

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 53 (1997)
Heft: 2

Register: In unserem Kreis heissen wir herzlich willkommen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadtrundgänge

mit Verena E. Müller

Mittwoch, 25. Juni 1997,
18.45 Uhr Treffpunkt: ETH-Terrasse

Frauen in Technik und Naturwissenschaften

Seit ihrer Gründung 1855 liess die ETH theoretisch Frauen zum Studium zu. In den ersten Jahrzehnten nutzten erstaunlich wenige Studentinnen diese Chance. Die wenigen Frauen kamen zudem zumeist aus dem Ausland. Schweizerinnen wagten sich erst nach dem 1. Weltkrieg grüppchenweise an die Technische Hochschule. Auf diesem Rundgang machen wir die Bekanntschaft einiger dieser Pionierfrauen und versuchen der Frage nachzugehen, welche Hemmschwellen Frauen überwinden mussten, bevor sie sich auf dieses Experiment einlassen konnten.

Weitere Rundgänge:

Montag, 25. August
Donnerstag 25. September,
jeweils 18.45 Uhr

**In unserem Kreis
heissen wir herzlich
willkommen:**

Barbara Meili, Zürich
Margrit Kunz, Zürich

Dank an Marlies Hänseler Fink

Von 1988-1997 war die Juristin Marlies Hänseler Fink ein sehr wertvolles Mitglied unseres Vorstandes. Sie trug massgeblich zum Gelingen mehrerer wichtiger Veranstaltungen bei und trat gar anlässlich der 100. Mitgliederversammlung selber als kompetente Referentin auf (Thema: Frau und Arbeitslosigkeit, schon 1993!). In der "Staatsbürgerin" meldete sie sich regelmässig zu Wort: pointiert, politisch engagiert und witzig. Stets konnte der VAST auch auf ihren juristischen Sachverstand zählen, wenn es darum ging, unsere Sicht der Dinge in Vernehmlassungen einzubringen (z.B. bei der Revision des Strafgesetzbuches, beim Scheidungsrecht oder bei diversen Fragen zum Thema Arbeitslosigkeit).

Marlies Hänseler Fink war auch bereit, mühselige Klein- und Knochenarbeit für unseren Verein zu leisten, etwa, wenn sie mehrere Jahre lang die Presseinformation betreute. Zum Abschied gibt uns Marlies ein Rätsel auf: Was haben wir mehr geschätzt, ihre treffenden, humorvollen Bemerkungen oder ihre gescheiterten Beiträge?

Ganz sicher lassen wir sie ungern ziehen, sagen ihr ein herzliches Dankeschön und wünschen ihr alles Gute, privat, im Beruf und für ihre zahlreichen ehrenamtlichen Verpflichtungen!